



„Ostwestfalen, man muss wohl nur beharrlich sein um mit patientennahem Versorgungsmanagement eine regionale Wertschöpfung zu erzielen“

ENTSCHEIDERFABRIK führt Workshop im Medizinischen Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe durch.

Unter dem Motto „Erlössicherung „Heute und Morgen“ - regionale Krankenhaus-Strategien entwickeln und Strategien mit IT umsetzen“ trafen sich zw. dem 02. und dem 04. April um die 80 Teilnehmer in Ostwestfalen. Die UNITY Health Care Night am 02.04. fungierte als optionaler Kick Off Event für die Entscheider-Werkstatt im Medizinischen Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe. In dem Workshop wurden Lösungsansätze für Erlösauswege aus der Budgetknappheit mittels regionalen Gesundheitsnetzwerken und IT-Prozessunterstützung erarbeitet. Gastgeber war das Management Team des Zentrum für Gesundheit, Geschäftsführer Achim Schäfer begrüßte die Teilnehmer zusammen mit PD Dr. Karsten Schulzen, Chefarzt der Karl-Hansen-Klinik und Jürgen Hatzfeld Kfm. Betriebsleiter der Karl-Hansen-Klinik. Durch die Entscheider-Werkstatt führte Dr. Pierre-Michael Meier. Die Gruppenarbeiten des Workshops wurden von Dr. Carl Dujat, Dr. Gert Renner, Matthias Bee und Dr. Meier geleitet. Den Speed Presentations saß Geschäftsführer Achim Schäfer vor.

Das Zentrum für Gesundheit in Bad Lippspringe, Lippe Institut

Achim Schäfer, Geschäftsführer des Medizinischen Zentrum für Gesundheit in Bad Lippspringe sowie Gastgeber der Entscheiderwerkstatt, erlaubte in seinem Initialvortrag einen Einblick in die Unternehmensstrukturen und –strategien für das Zentrum, im besonderen hinsichtlich der Einrichtungsübergreifenden Kommunikation und dem „Angebot“ des Medizinischen Zentrums an andere Kliniken und die Leistungserbringer im niedergelassenen Bereich. Herr Schäfer führte aus, wie das COPD Angebot des Medizinischen Zentrums als Provider von Leistungen in der Einrichtungsübergreifenden Patientenversorgung konkret aussieht. Er stellt dar, welche Basisleistungen und welche Mehrwertleistungen in Art und Ausprägung im Rahmen des COPD Angebots an Akutkliniken und Leistungserbringer des niedergelassenen Bereichs offeriert werden.

Auf der Entscheider-Werkstatt konnte mit den Anwesenden und den Moderatoren Dr. Dujat, Dr. Renner, Dr. Meier und Matthias Bee wieder kreativ Lösungen für die Problemstellung „Unternehmenserfolg durch optimalen IT-Einsatz“ erarbeitet werden.



Die in zwei Gruppen aufgeteilten Workshops gliederten sich in vier verschiedenen Themenbereiche, jeweils zwei wurden bearbeitet und die Ergebnisse später in einer Kurzpräsentation vorgestellt.

- Strategie Bildung auf Basis der regionalen Rahmenbedingungen
- Vertragsgestaltung u. Aufbauorganisation: Geschäftsmodelle, Strategien um von diesen zu profitieren, Partner, Verträge, etc.
- Projektmanagement u. Ablauforganisation : Zu schaffende Voraussetzungen, Finanzierung, Prozess- u. Change Management, Stufenplan zur Einführung, etc.
- Technik: Kommunikationstechnik, Intersektorales Schnittstellen Management, Definition von SLAs, Notfallkonzepte, Service- und Supportstrukturen, etc.

Die erste Gruppe bearbeitet die Themen 1 und 2 und wurde von Dr. Dujat und Dr. Renner moderiert. Die Gruppe Projektmanagement und Technik wurden von Dr. Meier und Herrn Bee moderiert.

Während der Abendveranstaltung im Restaurant Fischerhütte, ging Dr. Josef Dülling, Präsident der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands und Hauptgeschäftsführer der St. Vincenz Gruppe, weiter auf das Thema des Workshops „Erlössicherung „Heute und Morgen“ - regionale Krankenhaus-Strategien entwickeln und Strategien mit IT umsetzen“ ein und führte in anregender Weise aus, dass man „alle“ Leistungserbringer, auch und gerade den niedergelassenen Bereich für patientennahes Versorgungsmanagement „gewinnen“ muss um regionale Wertschöpfung zu erreichen und dabei den wirtschaftlichen Erfolg des eigenen Unternehmens zu festigen und auszubauen.

Gerade mit seiner bundesweiten Erfahrung als VKD Präsident konnte er noch mal unterstreichen, dass Einrichtungen in der „Peripherie“ eine klare regionale Wertschöpfungsstrategie und Partnerschaft über die Versorgungssektoren hinweg benötigen, um langfristig das „Überleben“ am Markt sicher zu stellen. Da mehr als 50 % der deutschen Kliniken rote Zahlen schreiben ist eine offensive Überlebens- und Wachstumsstrategie mit entsprechendem Masterplan nicht für das einzelne Haus essentiell, sondern im Umkehrschluss auch für die Region. Die Verankerung in der Region führt nämlich dazu, dass die Wohnort nahe Notfallversorgung im ländlichen Raum aufrecht gehalten werden kann. Diese schwierigen Rahmenbedingungen müssen die Akteure als Chance ergreifen und sich verbünden bzw. regionale Krankenhaus-Strategien aufbauen und mit elektronischem Patientendatenaustausch diese umsetzen. Denn in letzter Konsequenz wird nur ein regionaler einrichtungsübergreifender elektronischer Patientendatenaustausch regionale Krankenhaus-Strategien zum Leben erwecken und die Nutzen offensichtlich machen.

Der regionale einrichtungsübergreifende elektronische Patientendatenaustausch ist somit kein „Kann“, sondern ein „Muss“. Unsere regionalen Gesundheitssysteme im ländlichen Raum werden wir nur leistungs- und handlungsfähig erhalten, ohne die Versorgungsqualität zurückzufahren, wenn die einzelnen Einrichtungen der Leistungserbringung wirtschaftlich erfolgreich sind und das nach „wettbewerblichen Dialog“ aufeinander abgestimmte Leistungsangebot in der Region durch den elektronischen Patientendatenaustausch effizient genutzt werden kann.



Die Optionalen Tagungsbestandteile

Die gute Anbindung von Bad Lippspringe an den Flughafen Paderborn führte dazu, dass bereits im Vorfeld mehr als 30 Teilnehmer die UNITY Health Care Night und Business Frühstück besuchten und sich über „Lean Management im Krankenhaus – Utopie oder Pflichtübung“ informierten.

Der abendliche Impulsvortrag von Prof. Dr. med. Thomas Moesta, Ärztlicher Direktor, Klinikum Region Hannover wurde in der sich anschließenden Podiumsdiskussion von Ulrich Blondin, Priv.-Doz. Dr. Dirk Richter, Meik Eusterholz und Tomas Pfänder eingeordnet.

Das Business Frühstück am 03.04. wurde von Dennis Braun, Dr. Hermann Stockhorst, Meik Eusterholz und Dr. Pierre-Michael Meier bestritten. Im Anschluß wechselten die Teilnehmer fußläufig die Räumlichkeiten und besuchten die Entscheider-Werkstatt „Regionale Krankenhaus-Strategien entwickeln und Strategien mit IT umsetzen“.

Das vorab Interview mit dem Gastgeber der Veranstaltung, Geschäftsführer Achim Schäfer finden Sie auf www.ENTSCHEIDERFABRIK.com bzw. unter <http://guig.org/weitere-veranstaltungen/entscheider-werkstaetten>.